

Ein Buch über das Schreiben schreiben: Was für eine fantastische Chance! Ich darf meine über 15-jährige Erfahrung in der Unterstützung beruflich Schreibender, Wissenschaftler<sup>1</sup> und Sachbuchautoren an all jene Leser vermitteln, die besser schreiben möchten und das Schreiben zugleich als Karrieremotor nutzen wollen.

So dachte ich anfangs. Und wusste zugleich bereits, dass es wie bei jedem großen Schreibprojekt, bei jedem meiner Buchprojekte, mehr bedeuten würde als das. Und schon ging es los: Ich durchlebte die unterschiedlichsten Gefühle, die zum Schreibprozess dazugehören: Da hatte ich mir komplette Tage fürs Schreiben freigekämpft – und plötzlich eröffneten sich interessante Nebenschauplätze, mit denen ich beschäftigt war anstatt zu schreiben. Beim Rohtexten war ich oft angestrengt. Später wurde ich empfindlich: Bei gutem Textfeedback schwebte ich durch den Tag, kritisches Feedback ließ mich morgens um fünf Uhr aus dem Bett springen und den Laptop einschalten. Dann wieder entdeckte ich an mir Anwendungen, streng, ja pingelig zu werden – passend zur Überarbeitungsphase. Bis zuletzt blieb die Sorge, wie meine handgezeichneten Abbildungen schließlich im Buch aussehen würden. Und so weiter.

Über das Schreiben zu schreiben bedeutet eben nicht nur, Wissen und Erfahrung zu vermitteln, sondern auch mit allen schaffensfreudigen und schwierigen Zeiten konfrontiert zu sein, bei denen ich sonst andere unterstützte.

---

<sup>1</sup> Dieses Buch soll so flüssig lesbar wie möglich sein. Deshalb habe ich auf die explizite Nennung weiblicher Endungen verzichtet. Das Buch wendet sich ausdrücklich gleichermaßen an Frauen und Männer.

Und das war die zweite Chance: Als Psychologin bin ich daran gewöhnt, eigene Gefühle und Verhaltensweisen für meine berufliche und persönliche Entwicklung zu nutzen. Während des Schreibens an diesem Buch habe ich viel dazugelernt

- über mein Vorankommen im Schreibprozess, *obwohl* ich schon Bücher und viele andere Publikationen verfasst hatte,
- über die heimlichen Haken, die ich schlage, statt offensiv ins Schreiben einzusteigen – *obwohl* ich sehr gerne und früh drauflosschreibe,
- wie ich meine Ideen am besten reifen lassen und schließlich ernten kann – *obwohl* ich ein ideenreicher und schaffensfreudiger Mensch bin,
- über die Methoden, die ich in diesem Buch vorstelle – *obwohl* meine Schreibcoaching-Klienten seit Jahren von ihnen profitieren und ich sie selbst anwende.

Schreiben war für mich auch ein Lernwerkzeug. Und das kann es für jeden sein – wenn man dabei nicht nur gestresst Texte zusammenbastelt, sondern wach, neugierig und engagiert schreibt.

Ich möchte Sie mit diesem Buch dazu verlocken, (wieder) mit Freude zu schreiben – auch und gerade im Job, in den Sie einen Großteil Ihrer Lebenszeit und -energie investieren. Erst mit Spaß und Engagement schreiben Sie die besseren Texte für Ihre Karriere. Erst dann gewinnt der Text das entscheidende Quäntchen hinzu. Und erst dann nutzen Sie das volle Potenzial für berufliche und persönliche Entwicklung.

Deshalb wünsche ich Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen über das Schreiben – und beim Schreiben.

*Ulrike Scheuermann  
Berlin, im Januar 2013*